

Medienberichte 1. sonOhr Hörfestival

Berner Zeitung, 24. Februar 2011

III 3-D

HÖRFESTIVAL Politische Reportagen, literarische Hörstücke, witzige Hörspiele und eine Soap-Opera: Am Wochenende findet in Bern das erste Hörfestival Sonohr statt.

Die Zuhörer fläzen sich entspannt auf dem Sofa. Sie lauschen einer Männerstimme aus den Boxen, die sich auf einer Messe über gigantische Kriegsschifflautsprecher erkundigt. Plötzlich zucken alle zusammen. Ohrenbetäubender Trommellärm und schrille Trompetenklänge prasseln auf das Publikum nieder. Wie akustische Kriegsführung wirkt, kann sich nun jeder vorstellen.

Solche und ähnliche Szenen könnten sich an diesem Wochenende im Berner Tojo-Theater abspielen. Hier findet zum ersten Mal das zweitägige Hörfestival Sonohr statt. Ins Leben gerufen haben es This Bay, Cheyenne Mackay Loosli, Giulia Meier und Lucia Vasella. Alle vier sind beim Radio tätig und haben letztes Jahr gemeinsam ein Hörstück produziert. «Die Premiere fand in einem grossen, gemütlichen Berner Altbauwohnzimmer statt», erzählt Cheyenne Mackay Loosli, «es war für alle Gäste ein neues, tolles Hörerlebnis.» Und was zu Hause funktioniert, müsste auch öffentlich auf Interesse stossen. Mackay Loosli: «Die Leute gehen gemeinsam einen Film schauen – wieso nicht auch

«Beim Hörabend teilt man – wie im Kino – seine Emotionen und Ängste mit anderen.»

Cheyenne Mackay Loosli

gemeinsam etwas hören gehen?» Bei einem Hörabend teile man – wie im Kino – seine Emotionen und Ängste mit anderen. Und mehr noch: Bei jedem entstehe «ein individuelles 3-D-Kino im Kopf», schwärmt Cheyenne Mackay Loosli.

Das Sonohr-Festival soll aber nicht nur dem Publikum neue Hörwelten eröffnen, es ist auch als Austauschplattform für all jene gedacht, die selber Hörstücke produzieren.

Wohnzimmerambiente

Das Tojo-Theater verwandelt sich für diesen Anlass in ein Wohnzimmer – mit Tischen, Lampen, Sofas und Sesseln. «Die Besucher können aber auch an der Bar sitzen oder am Boden liegen», versichert Mackay Loosli schmunzelnd. Dank der Zusammenarbeit mit einer Brockenstube können überdies alle Möbel auch erworben werden.

Auf dem Programm stehen 21 Hörstücke und -spiele. Sie sind in acht Blöcke unterteilt, von denen jeder knapp eine Stunde dauert und zwei bis sechs Hörbeiträge umfasst. Die inhaltliche Palette ist vielfältig: politische Features, eine Reportage über zerrissene Biografien von Bosniern, eine Soap-Opera, ein Beitrag über einen der letzten Turmwächter Europas, ein Hörstück über Beziehungen, witzige Hörspiele über kleine Menschen und andere Aussenseiter und, und, und. Jenes Hörerlebnis, das in den Ohren des Publikums am besten klingt, wird am Samstagabend mit dem ersten Sonohr-Pokal prämiert. *lm*



Hörfestival Sonohr: Fr, 25. und Sa, 26. Februar, Tojo-Theater Bern. Detailliertes Programm: www.sonohr.ch.